

## Kennen Sie die Geschichte von Beni im Zaubergarten? Schwere Zeiten für die Igel

Beni im Zaubergarten ist ein entzückendes Kinderbuch, verlegt vom Igelzentrum Zürich. Die Geschichte beginnt damit, dass eine Igelfamilie auf Nahrungssuche geht und, in einem zwar gepflegten Garten, leider nichts Essbares findet.

Es gibt aber auch Hausgärten, die für Igel interessante Lebensräume und Rückzugsgebiete sind, da sie dort reichlich Nahrung finden. Das hat Vorteile für den Gartenfreund, denn Igel fressen liebend gerne Schnecken und andere Schädlinge wie Insekten und deren Larven, weshalb Igel als "Nützlinge" bezeichnet werden. Auch Asseln, Spinnen, Eier und sogar kleine, kranke Mäuse stehen auf ihrem Speisezettel.

Der Igel zählt zur Familie der Säugetiere. Ein- bis zweimal im Jahr bringt ein Igelweibchen jeweils fünf bis sechs Junge zur Welt. Dies erfolgt im Zeitraum von Mai bis September. Die Stacheln der Jungen werden übrigens erst nach der Geburt hart!

Die beiden Kinder im Buch erfahren viel über die Lebensweise der stacheligen Tiere.

Sie erfahren aber auch die Sorgen unserer Igelfamilie. Einer der kleinen Igel hat furchtbar Durst und versucht aus einem grossen Schwimmbassin Wasser zu trinken was natürlich ganz böse hätte enden können. Er wird in letzter Minute gerettet.

Der Igel ist ein Einzelgänger und meist am Abend oder nachts zu beobachten. Tagsüber verkriecht er sich unter Mauern, Gartenhäuschen oder in einer Hecke. Bereits ab Mitte Oktober wird das Nahrungsangebot für den Igel knapper und er sucht sich in diesem Zeitraum ein Winterquartier. Ab November tritt der Igel den Winterschlaf an, der bis zum April dauern kann.

Wer im Herbst dem Igel etwas Gutes tun will, der kann ihm beim Nestbau unter die Arme greifen. Ein Unterschlupf für den Igel lässt sich auch ganz leicht mit Herbstlaub aus dem eigenen Garten schaffen. Da ein Laubhaufen mit der Zeit zusammenfällt, benötigt der Igel einen stabilen Hohlraum. Am besten werden mehrere, circa 10 cm dicke Äste oder Holzbohlen übereinander gelegt, sodass ein Unterschlupf entsteht. Diesen mit reichlich Laub bedecken und mit Ästen beschweren, um ein Verwehen zu verhindern. Dieser Laubhaufen sollte an einem schattigen Plätzchen, das möglichst vor Regen geschützt ist, angelegt werden. Denn bei Sonne und Wärme kann der Igel zu früh aus seinem Winterschlaf erwachen.

Handwerklich Geschickte können dem Igel gerne eine Behausung aus Holz zimmern. Nehmen Sie eine leere Weinkiste mit den Massen 39 x 33 x 21 cm. Eine Bauanleitung finden Sie unter [www.igelzentrum.ch](http://www.igelzentrum.ch)

Oft werden wir angefragt wie man einem untergewichtigen, vielleicht sogar kranken Igel helfen könnte. Ist der Igel verletzt, bringen Sie ihn zum Tierarzt. Auch das Igelzentrum hilft jederzeit. Wir machen am **28. November 2018** einen Besuch im Igelzentrum. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Das Kinderbuch, ein ideales Geschenk, kann übrigens im Igelzentrum für Fr. 25 bezogen werden.

## **Gefahren für Igel sind vermeidbar:**

**Strassenverkehr:** In der Schweiz werden jedes Jahr zehntausende von Igel überfahren. Im Siedlungsgebiet muss nachts mit Igel gerechnet werden, fahren Sie angepasst und bremsen Sie rechtzeitig.

**Gartenarbeiten:** Vorsicht beim Umschichten von Ast-, Laub- und Komposthaufen. Nicht mit Gabeln oder ähnlichem hineinstechen.

**Motorsensen, Fadenmäher oder Rasenroboter:** immer wieder werden unter Hecken oder Büschen schlafende Igel getötet oder verstümmelt. Hohes Gras mit Vorsicht mähen und potentielle Verstecke erst mit Llaubrechen kontrollieren.

**Orange Weidezäune:** dieses Zaunsystem wirkt wie ein Fangnetz. Führen die Netze Strom, erleiden darin gefangene Tiere oft einen qualvollen Tod.

**Schwimmbecken oder Gartenweiher:** Igel sind wasserscheue Tiere. Fallen sie aber in ein Becken mit senkrechten Wänden ertrinken sie qualvoll. Schwimmbecken in der Nacht immer zudecken oder eine Ausstiegshilfe mit Brettern schaffen.

**Offene Schächte und steile Treppen:** einen Sturz überstehen die Igel meist gut. Können sie sich aber nicht befreien, verdursten oder verhungern sie. Lichtschächte mit Gittern versehen – hohe Treppenstufen mit einem Backstein oder Verbundstein in der Höhe halbieren.

**Tierische Feinde:** die Hauptfeinde des igels sind Dachs oder Uhu. Aber auch Fuchs und nicht angeleinte Hunde sind eine grosse Gefahr.

**Laubbläser und Laubsauger:** sie befreien den Garten von den letzten Blättern, die der igel zum Auspolstern seines Nestes dringend benötigt. Laubsauger häckseln nicht nur Laub sondern auch alle eingesogenen Insekten.

(Quelle Igelzentrum)

**Naturschutzgruppe Bergdietikon  
Anita Weibel**